

Von Abmessungen.

Von Künstlicher Abmes-
sung aller größe/ebene oder nidere/in die lenge/
höhe/breite vnd tieffe / Als grabenn/ Cisternen
vnd bunnen/ Mann mög darzu kommen oder nie/ Mit ein Astrolabio
vnd Quadrantenn/ oder Mesleyter. Auf warem grund der Geo-
metrei/ Perspectiua vnd Arithmetie. Allen werckleuten/ Bau-
leuten/ Büchsenmeistern/ Feldtmessern/ vnd iederman
nützlich zugebrauchen. Durch den hochberühm-
ten Mathematicum Joannem
Stöfflern von Justingen
beschriben.

Einführung in Geometriam/ vnd erst- lich von dem namen Geometria.



GEOMETRIA, ist ein kunst/ein größe vñ form/
nach irer größe zu ermessen. Dese kunst (einfeltig
dauon zuredenn) hat den namen auff Griechisch/
von der erde/ heist auff teutsch so vil/ als/ Erdmes-
sung. Diser erste erfinder (wie Alphorabius bezeugt)
seind gewesen die Egyptier/ auß noturfft die ge-
marck der felder zu theilen. Welche der flus Nilus
in zeit des überschwals vnd außlauffung/ gar verflösset/ dieselbigen ha-
benn die Egyptier widerumb auß Geometrischer kunst vnder schiden/eis-
nem icken das sein wider zugestelt. Wiewol aber solche kunst anfeng-
lich zu bequemlichkeit der Feldtmessung erfunde/ daher auch der name kö-
men/ Ist doch solcher kunst verstand von den nachkommenen fleissiger
ersucht/ vnd zu andern nutzbarkeiten mehr/ die da zu wissen nützlich vnd
zugebrauchen lieblich gesehen wurden/ dise Speculatio zugeeygnet. Vnd
ist kein wunder das dise kunst/ wie vil andere mehr/ von der gelegenheit
vnd bequemlichkeit iren anfang genommen/ Dann zu gleicher weise wie
bei den Pheniciern von wegen kauffens vnd verkauffens/ die erkantnuß
der zal ein anfang ghabt/ Also ist die Geometria bei den Egipptiern auß
teggemelter vrsachen entsprungen.

Von nutzbarkeit der Geometrei.



Der nutz vnd dienstbarkeit diser kunst/würt durch erfa-
rung vnd brauch bekant/so du die weise zu messen/ durch
das Instrument erfereft. Fürter bringe sie herfür vil
künst/die handwirkung vnd Perspectiue damit sie zu
menschlichem brauch dienlich. Dann die Instrument
zum kriege/ Gerüst/ Geschütz vnd Bollwerck/ sind
durch die Regelen diser kunst erfunden vnd angericht/ der stun-